

Startschuss für „Logistik-Check“ im Ilzer Land

Optimierung für Landwirte, kleinere und mittlere Betriebe – Minister Brunner: „Erfolgsgeschichte geht weiter“

Von Norbert Peter

Schönberg. Die Wegweiser im Ilzer Land zeigen weiterhin nach vorn. Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner gab im Kulturzentrum in Schönberg den offiziellen Startschuss für das neue Projekt „Logistik-Check“ des Unternehmernetzwerks im Ilzer Land. Der Logistik-Check ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ilzer Land e.V. und des Amtes für Ländliche Entwicklung in Niederbayern in Kooperation mit der Supply Chain Services AG.

Zwei Zielgruppen umfasst diese Maßnahme: Zum einen klein- und mittelständische Unternehmen und zum anderen landwirtschaftliche Betriebe. Dabei werden die Logistikkosten untersucht und Vorschläge zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung unterbreitet.

Hier bietet sich den Betrieben die Chance, ein individuelles Beratungsprogramm im Bereich der Logistik in Anspruch zu nehmen, dessen Kosten zu 70 Prozent über eine Förderung des Amtes Ländliche Entwicklung gedeckt sind.

Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum

In Großunternehmen ist es üblich, Kosten und Prozesse im Bereich der Logistik zu optimieren. „Mit dem aktuellen Projekt wollen wir auch kleine und mittlere Unternehmen dazu motivieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum

der Kerns. Acht Kühe und ein Pferd standen einst im Stall – „unser Vater hielt nicht viel von der neuen Technik“, erzählte Andreas Kern. Erst 1963 wurde ein Traktor angeschafft. Andreas Kern war ein Mann mit Tatkraft und der Betrieb ist dann ständig gewachsen: Über 100 Hektar landwirtschaftliche Fläche, davon 15 Hektar Eigenfläche, werden derzeit bewirtschaftet. 110 Milchkühe stehen im Stall, mit Nachzucht insgesamt 230 Tiere.

Die Söhne Andreas und Florian haben eine fundierte landwirtschaftliche Ausbildung und setzen auf Logistik. „In den meisten landwirtschaftlichen Betrieben besteht keine Transparenz über die Kosten der eingesetzten Maschinen, und die Zunahme an der Geräte-Dimensionierung erhöht den Kapitaleinsatz und bindet zunehmend Liquidität“, erklärte Arthur Winkler.

Andreas und Florian Kern haben die Kosten unter die Lupe genommen und gerechnet. Heraus kam, dass sie mit Lohnunternehmen zur Mais- und Grassilage wesentlich günstiger fahren als mit eigenen Geräten. „Die Maschinen sind heute so teuer, dass dabei viel Kapital gebunden werden muss“, meinte Florian. Und wenn man anderes Gerät braucht, wie zur Gülleausbringung benötigt, dann wird dies über den Maschinenring ausgeliehen.

Im Gegenzug haben Andreas und Florian eine gewinnbringende Lücke entdeckt und eine Schlauchpresse für Mais und Gras angekauft. Nicht für sich selbst, sondern damit sind sie selbst ein Lohnunternehmen und mit diesem Gerät auch überregional im Einsatz.

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner meinte, dass sich ein derartiges Denken im Bayerischen Wald bisher nicht so sehr ausgebreitet hat. „Ausschlaggebend sind die Produktionskosten – und die hat die Familie Kern voll im Griff“. So kann ein Bauernhof rentabel bewirtschaftet werden, da die Wertschöpfung voll genutzt wird.

Wieder zurück in KuK, hieß Schönbergs Bürgermeister Peter Siegert hieß als 2. Vorsitzender des Vereins „Ilzer Land“ die Teilnehmer willkommen, musikalisch empfangen durch die „Schönberger Blech“. Arthur Winkler stellte hier den Logistik-Check für kleinere und mittlere Unternehmen vor, in denen oftmals nicht die Sensibilität für ein Logistik-Controlling und die damit verbundenen Steuerungsmöglichkeiten vorhanden ist. „Schade“, so Winkler, „denn gerade in Verbindung mit den geografischen Gegebenheiten im ländlichen Raum lassen kleine und mittlere Unternehmen Chancen zur Steigerung der



Staatsminister Helmut Brunner (rechts), selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen und auch jetzt praktizierender Landwirt, begrüßte mit Händedruck auch die 88-jährige Altbäuerin Maria Kern – dahinter Bäuerin Antonia Kern und Bürgermeister Peter Siegert. – Foto: Peter



Für die logistischen Informationen dankte Staatsminister Helmut Brunner (3. von rechts) Andreas Kern (von rechts), Antonia Kern und den Söhnen Andreas und Florian Kern mit einem Geschenk. Roland Spiller, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung in Landau, und Wolfgang Ewald vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, gratulierten zur erfolgreichen Betriebsführung. – Foto: Peter

Wettbewerbsfähigkeit unbeachtet liegen.“

Baudirektor Werner Weny vom Amt für Ländliche zog eine Bilanz nach sechs Jahren „Integrierte Ländliche Entwicklung Ilzer Land“. Seit der Gründung im Jahre 2005 hat das Ilzer Land mit den Mitgliedsgemeinden Hutthurm, Röhrnbach, Fürsteneck, Perlesreut, Ringelai, Grafenau, Schönberg, Thurmansbang und Saldenburg an die 400 Projekte auf den Weg gebracht und auch weitgehend realisiert. „Die Dynamik der Umsetzung setzte sich in der ersten Jahreshälfte 2011 unverändert fort“, freute sich Weny.

Rund 50 neue Projekte sind in der Jahresplanung 2011 aufgelistet und sie reichen von der Ener-

giemesse in Röhrnbach bis zum 3. Bayerischen Flächenspar-Forum im Oktober in Landshut.

Rolf-Peter Klar von der Regierung von Niederbayern erklärte zur Innenentwicklung und Belegung der Ortskerne im Ilzer Land, „in allen beteiligten Gemeinden wurden oder werden die öffentlichen Räume im Rahmen von Dorferneuerungs- oder Städtebauförderungsmaßnahmen saniert. Gleichwohl verbleibt in allen Ortskernen das Problem zunehmender Leerstände, das die Funktionsfähigkeit der Ortskerne als lebendige, attraktive Zentren mit identitätsstiftenden Charakter für Bürger und Touristen bedroht“.

Im Dialog der Förderstellen beim Amt für Ländliche Entwicklung und der Regierung von

Niederbayern mit Bürgermeistern des Ilzer Landes wurde deshalb die Idee entwickelt, in einem ressort- und gemeindeübergreifenden Projekt die Voraussetzungen zu schaffen, die Bereitschaft privater Eigentümer oder potenzieller Investoren zur Wiederbelebung der leer stehenden Bausubstanz in den Ortszentren der Ilzer-Land-Gemeinden gezielt zu fördern.

Dr. Stefan Rösch von CenTouris an der Universität Passau ließ dann in einer Uraufführung den Image-Film der zwei ILEs Ilzer Land/Dreiburgenerland und Passauer Oberland über die Leinwand laufen. Ein Film, der all die Schönheiten dieser Region bündelt und als Werbeträger fungieren soll.

Staatsminister Helmut Brunner: „Ich kann sagen, die Erfolgsgeschichte geht weiter“. Jedes der neu vorgestellten Projekte Logistik-Check, Innenentwicklung und das Tourismus-Marketing-Projekt ist schon für sich allein bemerkenswert.

Dynamischer Entwicklungsprozess

Die Zahlen und Beispiele seien beeindruckend. „Aber noch mehr das, was dahinter steht. Denn es ist das Resultat des Zusammenwirkens mehrerer Erfolgsfaktoren, die ich unter den Stichworten Kooperation, Mehrwert, Flexibilität und Engagement zusammenfassen möchte“, so der Minister. „Ein gemeinsamer Koordinator für die Innenentwicklung wird in Kürze seine Arbeit aufnehmen und der Standort für die Bauhütte wird bald feststehen.“

Mit dem Marketing-Projekt Tourismus habe man erkannt, dass das Ilzer Land zwar gemeinsam stark, aber für die Etablierung einer Dachmarke nicht groß genug ist. So kooperiert man nun mit der ILE Passauer Oberland unter dem Namen „Ilztal und Dreiburgenerland“. Der erstmals präsentierte Image-Trailer beweise, dass dies die richtige Entscheidung war. „Ich bedanke mich herzlich für die erste DVD und gebe diese Marketing-Offensive offiziell frei“.

„Als Staat können wir mit neuen Instrumentarien und Förderkonditionen letztlich nur

ANZEIGE

TELEFONANLAGEN-AN-/VERKAUF
TELE & GOM 09 91 67 65

Denkanstöße geben und Hilfestellungen anbieten. Ohne die aktive Mitwirkung der Gemeinden und der Menschen vor Ort sind keine Erfolge möglich. Die inzwischen erreichte Dynamik des Entwicklungsprozesses ist beeindruckend“, schloss Brunner die Tagung.

ANZEIGE
Der MUNDWERKER
Geschichten, Klänge, Melodien
Dienstag 9. August um 19:00 Uhr im
BuchCafe Lang – Freyung am Stadtplatz 4
Nach alter und zünftiger Mundwerkerart erzählt und singt Michael Klute leicht- und tiefsinnige Geschichten. Nicht nur mit seinem von ihm kreierte sinnstiftenden „Bauchgemüsepuppentheater“ verzaubert er sein Publikum in andere Welten.
Zwischen den Geschichten spielt und erklärt Klute kuriose Musikinstrumente und Klangzeuge. Vielfältig, kurzweilig und alles andere als Nullachtfuffzehn.
Vorankündigung erbeten unter Tel. 08551-6060

steigern“, betonte Staatsminister Helmut Brunner: „Ich bin überzeugt, dass auch im landwirtschaftlichen Bereich noch erhebliches Optimierungspotenzial besteht.“

Geradezu ein Paradebeispiel eines erfolgreichen Logistik-Einsatzes auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ist der Bauernhof Kern in Panhof bei Schönberg, der – von Arthur Winkler vom Netzwerk „Unternehmen“ ausgewählt – vor dem Treffen im KuK besichtigt wurde. Es ist ein Familienbetrieb, der von Andreas und Antonia Kern mit den beiden Söhnen Andreas (30) und Florian (26) bewirtschaftet wird.

Im Jahre 1908 wurde der Hof ersteigert, seither ist er im Besitz